

# Amt für Grünanlagen Stadtgartendirektion

Amtsführender Stadtrat  
Mag. Gerhard Fritz

2014 Jahresbericht  
2015 Vorschau



# **Amt für Grünanlagen**

## **Jahresbericht 2014 / Vorschau 2015**

Das Amt für Grünanlagen setzt sich aus den Referaten „Stadtgartendirektion“, „Planung und Bau von Grünanlagen“ und „Friedhöfe“ zusammen. Die Tätigkeitsfelder der einzelnen Referate sind in folgende Produktaufgaben aufgeteilt:

### Referat 1 – Stadtgartendirektion – Leitung Thomas Klingler

- Instandhaltung und Verwaltung von Grünanlagen
- Produktion, Ankauf und Verkauf von Pflanzen und sonstigen Produkten
- Förderungsmaßnahmen
- Verarbeitung des Grünabfalles

### Referat 2 – Planung und Bau – Leitung Karl Gstrein

- Planung und Errichtung von Grünanlagen im öffentlichen Interesse
- Fachgutachten / Beratung für öffentliche Dienststellen und Private.

### Referat 3 – Friedhöfe – Leitung Alexander Legniti

- Verwaltung städtischer Friedhöfe
- Gräberverwaltung
- Beisetzungen

Die Tätigkeitsberichte für die Referate Friedhöfe sowie „Planung und Bau von Grünanlagen“ werden von den jeweiligen Referenten selbstständig erstellt.

# **Referat 1 - Stadtgartendirektion**

(Leitung: AV Ing. Thomas Klingler)

## **Allgemeines**

Die Grundaufgaben des Referates „Stadtgartendirektion“ sind folgende:

- x Instandhaltung und Verwaltung von städtischen Park- und Grünanlagen, begrünter Verkehrsflächen, Kinderspielplätzen und von Sport- und Freizeiteinrichtungen im öffentlichen Interesse
- x Führung der Stadtgärtnerei
- x Betreuung des städtischen Baumbestandes und Führung des Baumkatasters
- x Straßenverwaltung und Winterdienst auf öffentlichen Promenaden und in öffentlichen Parkanlagen
- x laufende Überwachung, Reinigung und Instandhaltung von Bach- und Flussläufen, soweit nicht die Ämter „Tiefbau“ oder „Land- und Forstwirtschaft“ zuständig sind
- x Führung der städtischen Grünschnittkompostieranlage
- x Durchführung von Gestaltungswettbewerben und Beratung in gärtnerischen Belangen
- x Durchführung der Bewerbe "Grünes und blühendes Innsbruck" und fachliche Beratung von Privatpersonen
- x Mitwirkung an der Vollziehung des Pflanzenschutzgesetzes für Tirol
- x Pflege der Grünflächen bei Schulen, Kindergärten, Jugendhorten und Wohnanlagen der IIG

## **Budget**

Der Sachaufwand im Ordentlichen Haushalt der Stadtgemeinde Innsbruck für die Erhaltung und Pflege der städt. Grünanlagen sowie der Betreibung der Kompostierungsanlage und der Gärtnerei beträgt im Jahr 2014 rd. € 1.090.000,- , für das gesamte Amt rd. € 1.280.000.-. Zusätzlich werden für laufende Infrastrukturausgaben im Referat Stadtgartendirektion ca. € 300.000.- aufgewendet (Aufstellung am Ende des Berichts).

Der Personalaufwand im Referat Stadtgartendirektion beläuft sich auf rd. € 4.040.000.-, für das ganze Amt rd. € 5.350.000.-.

Die Einnahmen im Referat Stadtgartendirektion (Grünflächenpflege, Kompostierung, Gärtnerei) belaufen sich im Jahr 2014 auf rd. € 1.210.000.- , die Gesamteinnahmen des Amtes liegen bei ca. € 2.405.000.-

## **Personal**

Im Referat Stadtgartendirektion sind im Jahr 2014 incl. Verwaltung 122,5 Vollzeitarbeitskräfte tätig. In dieser Zahl sind 10 Lehrlinge und 37,5 Dienstposten als Saisonarbeitskräfte enthalten. Im Rahmen der Saisonarbeit, welche sich von Mitte März bis Mitte November erstreckt, wurden auch vier Personen mit Beeinträchtigung beschäftigt. Zusätzlich sind bei Bedarf Asylarbeitskräfte in Verwendung.



Im heurigen Jahr wurde referatsintern ein Schwerpunkt auf das Thema „Mitarbeiterzufriedenheit“ gelegt. Dafür wurde in einem ersten Schritt das Personal in den Arbeitsgruppen von verschiedenen Parteileitern zum Thema „Zufriedenheit am Arbeitsplatz“ befragt. Diese Ergebnisse wurden anonym dokumentiert und zusammengefasst. Kleinere und kurzfristig umsetzbare „Probleme – Wünsche - Anregungen“ wurden nach Möglichkeit umgehend bearbeitet, längerfristig zu bearbeitende Themen wurden „Umsetzungsverantwortlichen“ zur Bearbeitung zugeteilt. Zwischenzeitlich wurde neben etlichen kleineren Maßnahmen die Bekleidungsordnung sowie die Grundausrüstung der Arbeitsgruppen mit Werkzeugen und Maschinen neu geregelt.

## **Spielplätze**

In den öffentlich zugänglichen Grünanlagen befinden sich derzeit incl. Spiel- und Liegewiesen insgesamt 71 Spielflächen, welche in der Betreuung und Verwaltung der Stadtgardendirektion sind.

Detaillierte Informationen (Lage, Größe, Ausstattung, usw.) zu diesen Flächen können von der Öffentlichkeit auf der Homepage der Stadt Innsbruck (<http://www.innsbruck.gv.at/page.cfm?vpath=freizeit--sport/parks-und-spielplaetze>) abgefragt werden.

Im heurigen Jahr standen für die Sanierung und Verbesserung der Spielanlagen im Ordentlichen Haushalt € 25.000,- als Infrastrukturausgabe zur Verfügung, welche u.a. bei den Spielplätzen Kärltnerpark, Kirchmayrgasse, Verdrossplatz und Reichenauer Park, investiert wurden.

Die für die öffentlich zugänglichen Spielplätze der Stadt Innsbruck gültige Spielplatzordnung soll noch heuer in zwei Punkten abgeändert werden. Einerseits soll die Benützung der Ballspiel- und Skateanlagen zukünftig nicht mehr nur für Personen bis zum 18. Lebensjahr sondern auch für Erwachsene möglich sein, andererseits soll zum Schutze der Kinder auf den Spielplätzen ein Rauchverbot gelten. Vom Stadtsenat wurde zum Thema Rauchverbot ein diesbezüglicher Beschluss bereits gefasst, die entsprechende Vorlage an den Gemeinderat wird vom Amt für Präsidialangelegenheiten derzeit vorbereitet.

## **Hunde**

Grundsätzlich gilt in den öffentlichen Park- und Spielanlagen Leinenzwang. Um Hunden jedoch auch die Möglichkeit des Auslaufes zu geben gibt es im Stadtgebiet von Innsbruck 7 Hundewiesen (Sauerweinwiese, Pulverturm, Karwendelbrücke, Egerdachstraße, Rossaupromenade Ost, Rossaupromenade West, Pechepark) mit einer Gesamtfläche von insgesamt rd. 9.200 m².

Nachdem es bei an Wohnanlagen angrenzenden Hundewiesen auf Grund von Hundegebell immer wieder zu massiven Beschwerden durch Anrainer kommt ist vorgesehen für im Nahbereich von Wohnbebauungen liegende Freilaufzonen Nutzungszeiten einzuführen. Zukünftig sollen diese Zonen Werktags in der Zeit von 7:00 – 22:00, an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen von 9.00 – 22.00 nutzbar sein. Eine entsprechende Vorlage zur Abänderung der Parkordnung an den Gemeinderat wird vom Amt für Präsidialangelegenheiten derzeit vorbereitet.



Um den Hundebesitzern die Einhaltung der Aufnahmepflicht für Hundekot zu erleichtern gibt es im Stadtgebiet von Innsbruck rd. 200 Stück Hundekotsackspender, aus welchen gratis derartige Säcke entnommen werden können. Zusätzlich können zu diesem Angebot diese auch bei den städtischen Bauhöfen, im Bürgerservice und im Amt für Grünanlagen bezogen werden. Der Verbrauch/Jahr beläuft sich auf 1.000.000 Säcke, was mit Kosten in der Höhe von ca. € 20.000.- verbunden ist.

### **Baumkataster**

Der Baumkataster ist das Managementsysteme für die Baumbestände in den städtischen Grünanlagen. Durch die systematische Dokumentation des physiologischen Zustandes von Bäumen, aber auch der gesetzten Maßnahmen am Baum oder im Baumumfeld, ermöglicht er uns die nachweisliche Überwachung der Verkehrssicherheit und der Baumgesundheit, sowie im Schadensfall eine entsprechende Beweisführung.

Weiters ist der Baumkataster ein wertvolles Planungsinstrument bei der Organisation aller Pflegemaßnahmen und Baumkontrollen.

Im heurigen Jahr haben wir unsere Datenbank auf ein neues Produkt (ProOffice) umgestellt. Diese Umstellung war auf Grund des in der Vergangenheit durchgeführten Wechsels zu einer neuen Office Version notwendig, ist jedoch auch aus arbeitstechnischen Gründen sinnvoll. Da das neue Programm „mobil“ (= web basierend) ist werden nach Bereitstellung der notwendigen Geräte Arbeitsaufträge an die Baumpflegepartien sowie die Dokumentationen zum Baumbestand zukünftig nicht mehr „mittels Papier“ sondern digital „vor Ort“ erledigt.

### **Grünflächenkataster – Grünflächeninformationssystem (GRIS)**

Sämtliche von uns betreute Grünflächen sind bereits jetzt in einem geografischen Informationssystem (GIS) erfasst. Dies ermöglicht uns eine flächenmäßig differenzierte Auswertung (Rasenflächen, Strauchflächen, Pflasterflächen, ....) der Anlagen. Der nächste Schritt soll die Erstellung eines Grünflächeninformationssystems sein, welches mittelfristig unter anderem folgende Anforderungen erfüllen soll:

1. Grafische Darstellung aller Anlagen inklusive Teilflächen
2. Bestandsverwaltung
  - Information über Größe der Flächen
  - Information über Inhalte (Bänke, Müllkörbe, Brunnen .....)
  - Information über z. B. vertragliche Vereinbarungen zu den jeweiligen Flächen (Pachtverträge ..... ) → Historienverwaltung
  - Abfragen/Berichte/Statistiken
  - Eindeutige Zuordnung der Zuständigkeit
  - Spielplatzkataster
3. Dokumentation/Steuerung der Betreuung:
  - Ermittlung des notwendigen Pflegeaufwandes als Entscheidungshilfe für Personaleinsatz, Personalbedarf, Prognosen für Pflegekosten
  - Recherche der Pflegeeinsätze und “Nachbearbeitung”; Stundenerfassung pro Anlage
  - Darstellung des Pflegeaufwandes für jede Anlage sowie Abgleich mit geplanten Kosten
4. Leistungsverrechnung:

- Stunden-/Materialerfassung vor Ort und damit verbunden die
  - Verrechnung an Dritte
  - Überstunden/ZA-Erfassung
  - Nebengebührenerfassung/Schmutzstunden
  - Kostenstellenzuteilung Mitarbeiter

### **Instandhaltung Grünflächen**

Das Referat Stadtgartendirektion ist für die Betreuung von

- rd. 769.000 m<sup>2</sup> öffentlichen Grünanlagen
- rd. 170.000 m<sup>2</sup> Verkehrsgrünflächen (Straßenbegleitgrün)
- rd. 66.000 m<sup>2</sup> Grünflächen bei Kindergärten und Horten
- rd. 95.000 m<sup>2</sup> Grünflächen bei Schulen
- rd. 230.000 m<sup>2</sup> Grünflächen bei IIG/IISG Gebäuden

verantwortlich.

Zur optischen Aufwertung der Parkanlagen werden unsere Blumenbeete drei mal jährlich (Frühjahr, Sommer, Herbst) mit insgesamt rd. 85.000 Einjahresblumen und 90.000 Blumenzwiebel neu bepflanzt.



Die Farbgestaltung bei den Auspflanzungen war heuer so, dass alle Beete in den Verkehrsgrünanlagen in den Farben Gelb, Orange und Rot gehalten wurden, die Beete in den öffentlichen Parkanlagen Weiß, Blau, Lila und Rosa gestaltet wurden.

Im heurigen Jahr haben wir zusätzlich zu den bestehenden Blumenbeeten erstmals auch einjährige, farbenfrohe Blumenwiesen an verschiedenen Standorten, vorwiegend Verkehrsinseln, wie z.B. am Leipzigerplatz, im

Bereich des Sillparks, der Adamgasse, der Innerkoflerstraße, der Innstraße usw. angesät.

Diese Wiesen stellen an geeigneten Standorten eine Alternative für den klassischen Rasen in Grünanlagen dar. Der Pflegeaufwand ist verglichen mit Rasenflächen deutlich geringer, selbst bei Trockenheit und starker Sommerhitze bleiben sie in Blüte. Die in diesen Blühmischungen enthaltenen Wildblumenarten, wie z.B. Korn- oder Ringelblumen, Klatschmohn, Steinkraut, wilder Lein usw. benötigen keine Dünge- oder Pflanzenschutzmittel. Die intensiven Blüten sind reich an Nektar und Pollen und ziehen damit Bienen und andere Blütenbesucher wie z.B.

Schwebfliegen an. Auf diese Weise entsteht ein kleines Ökosystem, welches sich das ganze Jahr über ungehindert entwickeln kann.

### **Baumpflege**

Das Amt für Grünanlagen betreut ca. 25.000 Bäume im Stadtgebiet von Innsbruck, welche einen geschätzten betriebswirtschaftlichen Wert in der Höhe von rd. € 25.000.000. - (€ 1.000/Baum) haben. Ziel der Baumpflege ist primär die Herstellung und der Erhalt eines gesunden, vitalen, verkehrssicheren, langlebigen und funktionserfüllenden Baumbestandes. Innerhalb der Grünflächenpflege kommt daher der Pflege der Bäume, und hier insbesondere der Straßenbäume, eine besondere Bedeutung zu. Die wichtigste Voraussetzung für die Entwicklung und den Erhalt von Bäumen ist und bleibt eine fachgerechte Pflege.

Derzeit werden diese Arbeiten von einer jahresdurchgängig tätigen Arbeitsgruppe „Baumpflege“ (4 Personen) sowie einer zweiten, in den Wintermonaten verfügbaren, Arbeitsgruppe abgewickelt. Jährlich werden mit einem Arbeitsaufwand von rd. 11.000 Stunden ca. 2500 Pflegemaßnahmen an Bäumen durchgeführt.



Für die Arbeiten am Baum wurde heuer ein Hubsteiger gekauft, welcher ab Dezember zur Verfügung steht.

Nachdem mit den derzeit vorhandenen Personalressourcen eine ordnungsgemäße und lückenlose Baumpflege und –kontrolle nicht zur Gänze durchführbar ist wurde unsererseits ein Baumpflegekonzept erarbeitet, durch welches die langfristige Sicherung eines gesunden und vitalen städtischen Baumbestandes gewährleistet wird. Die in diesem Konzept als notwendig erachtete Aufstockung des Personals um drei Facharbeiter und Schaffung einer

zweiten Arbeitsgruppe Baumpflege, welche sich jahresdurchgängig mit diesem Thema beschäftigen wird, wurde dankenswerterweise von Seiten Frau Bürgermeisterin Mag. Oppitz - Plörer, dem ressortverantwortlichen Stadtrat Mag. Fritz und dem Leiter des Personalamtes Mag. Neu befürwortet. Somit werden wir ab März 2015 für die Baumpflege zwei Arbeitsgruppen mit insgesamt 10 Mitarbeitern (8 Fixposten, 2 Lehrlinge) zur Verfügung haben.

### **Winterdienst**

Die Schneeräumung auf den Geh- und Radwegen in den Parkanlagen sowie auf den Inn- und Sillpromenaden wird durch das eigene Personal mit den im Amt befindlichen



Winterdienstgeräten durchgeführt. Um auch in den Wintermonaten bereits in den Morgenstunden ein sicheres Benützen der Wege zu ermöglichen wird im Einsatzfall bereits um 3:00 Uhr mit den Streu- und Räumarbeiten begonnen.

Als Streumittel wird auf den von uns betreuten Geh- und Radwegen aus pflanzenphysiologischen Gründen grundsätzlich Splitt verwendet. Nur in Ausnahmefällen und bei ausgeprägter Vereisung wird zusätzlich eine Salzstreuung durchgeführt.

### **Lehrlingsausbildung:**

Eine weitere Aufgabe des Referates ist die Ausbildung von Lehrlingen in den Lehrberufen „Gartenbau“ und „Garten- und Grünflächengestalter“. Diese Tätigkeit, welche von vier geprüften Lehrlingsausbildnern unter der Leitung von Moser Clemens abgewickelt wird, ist für den fachlichen Nachwuchs ein dringendes Erfordernis, denn gut ausgebildete Facharbeiter sind „von Extern“ kaum zu rekrutieren.



Die Ausbildung erfolgt nach einem unsererseits erstellten Ausbildungsplan, welcher sicherstellt dass die Lehrlinge in allen fachlichen Belangen eine entsprechende Ausbildung erfahren. Neben regelmäßigen Wechseln in verschiedene Arbeitsgruppen werden auch durch die Schaffung von Lehrbaustellen (siehe Foto) die notwendigen Kenntnisse vermittelt.

Ein großes Problem stellt jedoch die mangelnde Verfügbarkeit von geeigneten Bewerbern für eine Lehrstelle dar, weshalb Bewerber immer wieder abgelehnt werden müssen. Derzeit sind 10 Lehrlinge (3 Gartenbau, 7 Garten- und Grünflächengestaltung) in Ausbildung.

### **Garten- und Blumenschmuckwettbewerb**

Eine der alljährlichen Aufgaben des Amtes für Grünanlagen ist die Durchführung des Bewerbes „Grünes und blühendes Innsbruck“, welcher sich einer regen Teilnahme erfreut. Ca. 1.600 Objekte wurden wiederum besichtigt und es werden rd. 150 Preisträger ausgezeichnet. Die Prämierung erfolgt im März 2015.

Auch im heurigen Jahr wurde mit den mit einer „Auszeichnung“ prämierten Preisträgern ein Ausflug nach Meran in den Botanischen Garten durchgeführt. Der Ausflug fand bei den Teilnehmern, wie schon in den vergangenen Jahren, großen Anklang.

## **Beteiligung an Gartenschauen**

2014 beteiligte sich die Stadtgemeinde Innsbruck wiederum bei der Gartenausstellung in Cervia. Die unter der Leitung von Gtm. Engele Stefan errichtete Gartenanlage fand beim Organisationskomitee dieser Veranstaltung größten Anklang, und erfolgte bereits eine Einladung zur neuerlichen Teilnahme im Jahr 2015.

Die Teilnahme an dieser Gartenschau wird vom Tourismusverband Innsbruck alljährlich finanziell unterstützt.



## **Kompostieranlage**

Durch das Referat Stadtgartendirektion wird auch die Kompostierungsanlage für Grünabfälle auf der eh. Mülldeponie in der Rossau betrieben. In diesem Bereich sind jahresdurchgängig drei Personen beschäftigt.

Dabei werden sowohl Kompost der höchsten Güteklasse (A ++), als auch Hackschnitzel, aus einem Teil des in die Kompostierung eingebrachten Baum- und Strauchschnittes, erzeugt. Die Hackschnitzel werden in erster Linie zur Betreibung





der Heizung des IIG Verwaltungsgebäudes sowie des Zentralbauhofes verwendet. Der „überschüssige“ Baum- und Strauchschnitt, welcher zur Produktion von Hackschnitzeln geeignet ist, wird an private Betreiber von Hackschnitzelanlagen verkauft.

Der produzierte Kompost wird mittlerweile zu großen Teilen von Gemüsebauern aus der Umgebung abgenommen und als „Dünger“ auf die Felder aufgebracht.

Gartenabfälle aus Privatgärten von Gemeindebürgern werden bis zu einer jährlichen Menge von 1000 kg/Garten kostenlos angenommen, „sortenreines“ Astwerk (Astdurchmesser > 2cm) kann unbegrenzt kostenlos abgegeben werden.

Im Berichtsjahr werden ca. 7000 Tonnen Gartenabfall in die Kompostierungsanlage eingebracht, aus welchem rd. 4000 Tonnen diverses Kompostmaterial erzeugt wird. Zusätzlich werden insgesamt 3500 Schüttmeter Hackschnitzel erzeugt.

Der in der Kompostierung eingesetzte, 13 Jahre alte, Radlader wurde heuer durch ein neues Modell ersetzt. Die Kosten für die Beschaffung beliefen sich auf € 183.600.- incl. Ust.

### **Stadtgärtnerei**

Das Aufgabengebiet der Gärtnerei umfasst die Anzucht von Einjahresblumen für den Landschaftsbetrieb und für die städt. Friedhöfe, die Dekoration und der Blumenschmuck für verschiedene Veranstaltungen, die Betreuung der städtischen Ehrengräber, sowie die alljährliche Abwicklung des Bewerbes „Grünes und blühendes Innsbruck“.

Auch die Überwinterung der Kübelpflanzen, unter anderem die Oleander der Maria Theresien Straße, ist von der Gärtnerei abzuwickeln.

Für die Produktions- und Überwinterungstätigkeit stehen uns 1600 m<sup>2</sup> Hochglas- und 750 m<sup>2</sup> Folienhausfläche zur Verfügung.

Einen hohen Stellenwert nimmt, besonders in den Wintermonaten, auch die Lehrlingsausbildung ein. Sämtliche gärtnerischen Arbeiten, wie pikieren, umtopfen, die Aussaat, Erdmischungen für bestimmte Kulturen, die vegetative Vermehrung und dgl. werden den Lehrlingen vom Ausbildungsleiter in



Praxis und Theorie beigebracht.

Insgesamt werden von der Stadtgärtnerei im Jahr 2014 rd. 85.000 Einjahresblumen produziert.

In der Gärtnerei sind derzeit sechs Personen, davon drei Lehrlinge, beschäftigt.

(Ing. Klingler Thomas e.h.)  
Amtsvorstand



#### Stadtgartendirektion – Infrastrukturausgaben 2014

<i>Kleintransporter für Partien</i>	<b>€ 36.000,-</b>
<i>Hubsteigegerät</i>	<b>€ 155.000,-</b>
<i>Gartenausstellungen</i>	<b>€ 2.600,-</b>
<i>Spielgeräte – Ersatzanschaffung</i>	<b>€ 25.000,-</b>
<i>Klein LKW - Pritschenwagen</i>	<b>€ 40.000,-</b>
<i>Alleebaumbestand Sanierung</i>	<b>€ 20.000,-</b>
<i>Inn- und Sillpromenaden; Sanierung</i>	<b>€ 20.000,-</b>

#### Stadtgartendirektion - Vorschau Infrastrukturausgaben 2015

<i>Kleintransporter für Partien</i>	<b>€ 36.000,-</b>
<i>Großflächenmäher</i>	<b>€ 60.000,-</b>
<i>Sonstige Ausgaben, Gartenausstellungen</i>	<b>€ 7.000,-</b>
<i>Alleebaumbestand Sanierung</i>	<b>€ 20.000,-</b>
<i>Klein LKW - Pritschenwagen</i>	<b>€ 90.000,-</b>
<i>Absaugung/Belüftung für Streichraum</i>	<b>€ 45.000,-</b>
<i>Gärtnerei Kühlzelle</i>	<b>€ 13.000,-</b>
<i>Müllkörbe Umrüstung</i>	<b>€ 10.000,-</b>
<i>Gießanlage für Geräteträger</i>	<b>€ 12.000,-</b>
<i>Spielgeräte – Ersatzanschaffung</i>	<b>€ 20.000,-</b>
<i>Inn- und Sillpromenaden Sanierung</i>	<b>€ 20.000,-</b>